

Mit Fackeln gegen den Havelausbau

„Interessenverband der Freunde Klein-Venedigs“ organisierte Bootskorso durch Tiefwerder

Spandau. Mit Tretbooten, Kajaks, Kanus und Katamaranen protestierte der „Interessenverband der Freunde Klein-Venedigs“ beim leuchtenden Fackelzug über die Kanäle Tiefwerders am Abend des 23. Mai gegen den geplanten Ausbau von Havel und Spree für große Schubschiffe.

Mit der Aktion reihten sich Anwohner und Nutzer der Tiefwerder Wiesen in die Protestaktion „Leuchtender Fluss“ ein, mit der ein Bündnis von Ausbaugegnern sich an zwölf Orten in Berlin und Brandenburg für den Erhalt der bedrohten Flusslandschaft einsetzte.

Im Zuge des Projekts 17 Deutsche Einheit plant das Wasserstraßen-Neubauamt bisher den Ausbau von Havel und Spree für große Schubverbände. Dem setzen der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) sowie zahlreiche Bürgerinitiativen und Vereine entlang der Wasserstraße ihr vehementes „Stopp den Havelausbau!“ entgegen. „Wir fürchten durch diesen Ausbau das Absinken des Wasserpegels und



Angeführt von der Band „Mädchenzimmer“ zog sich der Bootskorso der Gegner des Havelausbaus wie ein beleuchteter Lindwurm durch die Kanäle Tiefwerders.

Foto: Uhde

damit die Austrocknung unserer kleinen Kanäle, die für viele Menschen Lebenselixier und Heimat sind“, sagt Fraya Froemming, Sprecherin des „Interessenverbandes der Freunde Klein-Venedigs“. Das Wasserstraßen-Neubauamt gebe sogar zu, dass sich dadurch die Wasserstände in Tiefwerder so nachhaltig verändern werden, dass eine künstliche Be-

wässerung der Tiefwerder Wiesen notwendig werde. Die sind nach Angaben des BUND „das einzige noch erhaltene natürliche Überschwemmungsgebiet innerhalb Berlins“.

„Wir haben in den zurückliegenden Jahren die Störung unserer Tiefwerder Wiesen durch die Eingriffe des Spandauer Naturschutz- und Grünflächenamts wie etwa die Rodungen

auf der Margareteninsel leidvoll erfahren, ohne dass nachhaltige Verbesserungen der Natur auch nur ansatzweise verwirklicht worden wären“, erinnert Frau Froemming. Da die Behörden nicht einmal zu Renaturierungsmaßnahmen in der Lage seien, würden sie wohl kaum die künstliche Bewässerung der Tiefwerder Wiesen in den Griff bekommen.

Durch das Projekt 17 Deutsche Einheit werde Natur zerstört, obwohl dies überdimensioniert sei und auf veralteten Prognosen für die Binnenschifffahrt basiere. Deshalb habe sich der „Interessenverband der Freunde Klein-Venedigs“ entschlossen, gemeinsam mit dem Aktionsbündnis „Stopp den Havelausbau!“ für die Rettung des Flusses einzutreten. Unterstützung erhält das Bündnis auch von SPD und Linken. Die Koalition wird am 29. Mai einen vom Spandauer SPD-Abgeordneten Daniel Buchholz mit initiierten Antrag ins Abgeordnetenhaus einbringen. Darin wird der Senat aufgefordert, sich für eine umweltverträgliche Variante des Ausbaus der Wasserstraße einzusetzen. Ud